



SUMPFDOTTERBLUME

Caltha palustris

Familie der Hahnenfußgewächse

ein Porträt

Frühblüher

Saftmale

**Pollen- und
Nektarspender**

**besondere Art
der Verbreitung**

Im Frühjahr schmücken Sumpfdotterblumen mit ihren kräftig gelben Blüten die Ränder der Weiher, hier im Biotop am südlichen Rand von Bahn 12.



Blätter

Farbe: dunkelgrün, glänzend
Form: herz- bis nierenförmig,
grundständig

Wuchshöhe

15 bis 60 cm
mehrfährig

Blütezeit:

März bis Juni

Blüte:

3 - 4 cm breit
goldgelb glänzend
Färbung durch
Karotinoide

Wegweiser zum Pollen

Die Blüten besitzen sog. **Softmale**.

Das sind farblich abgesetzte Blütenzonen, die Insekten zu den Pollen locken. Bei der Sumpfdotterblume ist der Farbunterschied nur für UV-empfindliche Insekten zu erkennen, nicht für das menschliche Auge.

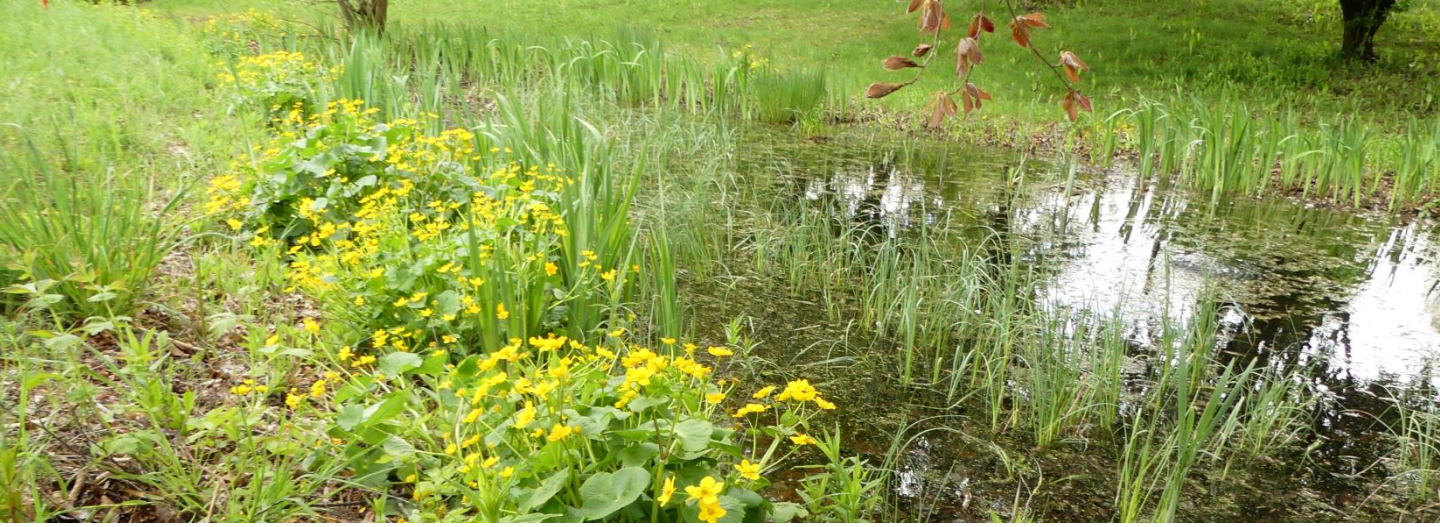
**Der Besuch lohnt sich**

Es gibt Nektar und viele Pollen. Fliegen, Bienen, Käfer, Schwebfliegen wissen das Angebot zu schätzen.



Bestäuben hin oder her –
eigene Vermehrung ist mehr

Auf zur nächsten Blüte...



Standort

feuchte Wiesen, Quell-, Bach- und Grabenränder, sumpfiges Gelände mit wechselndem Wasserstand

Für jeden Wasserstand ist vorgesorgt

bei Trockenheit

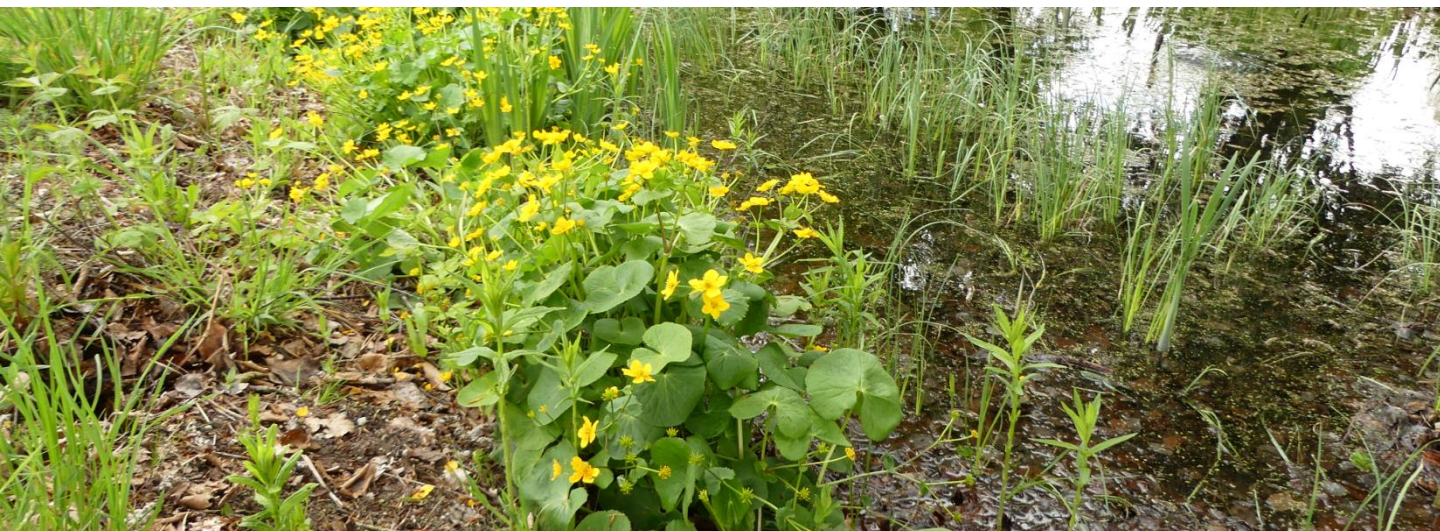
Eine Wachsschicht auf der Blattoberfläche schützt vor Verdunstung.

bei hohem Wasserstand

Die hohlen Stängel versorgen mit ihren Lufträumen die Wurzeln mit Sauerstoff, wenn die Pflanze im Wasser zu stehen kommt.

Name

„Sumpf-“ leitet sich eindeutig vom Standort ab, „Dotter“ vermutlich von der Farbe eines Eidotters.



Vermehrung und Verbreitung **- durch Wasser -**

Blüten bei Regen geöffnet

Die Blüte füllt sich mit Wasser, sodass Staubbeutel und Narben auf gleiche Höhe wie der Wasserstand kommen. Das Regenwasser ermöglicht die Befruchtung.

Auf in die Ferne, aber wie?

Verbreitung der Samen

Die Früchte sind bei Regen weit geöffnet.

Verbreitung auf dem „Luftweg“

Trifft ein Regentropfen auf die geöffnete, reife Frucht, wird der Same hinaus- und von der Mutterpflanze weggeschleudert. (Regenballist)

Verbreitung auf dem „Seeweg“

Der Same wird aus der Frucht herausgeschwemmt. Er ist mit Luftkammern ausgestattet, so dass er wie mit einer Schwimmweste auf Wasseroberflächen schwimmen kann und fortgetragen wird. (Regenschwemmling)



Verwendung

Die Blütenblätter enthalten Karotinoide und wurden trotz ihrer – wohl eher geringen - Giftigkeit zum Färben von Butter verwendet. Daher stammt auch der Name „Butterblume“, der für mehrere Pflanzen mit gleicher Nutzung gebraucht wird.

Noch nicht aufgeblühte Knospen wurden als Kapernersatz in Essig und Öl eingelegt. Nicht jedem ist dieser Verzehr gut bekommen.



Die Verwandtschaft ist groß, in manchen Fällen unverkennbar: Hahnenfuß, Winterling, Scharbockskraut, Anemone, Akelei, Leberblümchen, Christrose...

Am Golfplatz Wörthsee

sind Sumpfdotterblumen an Ufern
verschiedener Weiher zu finden.